

Vorschulische Sprachbildung ein Jahr vor der Schule

Sprachbildung und Sprachförderung sind für die Kindertagesstätten in der Samtgemeinde ein fester Bestandteil und eine Querschnittsaufgabe in der pädagogischen Arbeit, sie werden durch das gesamte Team in der Kita geleistet.

Zum 01.08.2018 wurde die Sprachförderung im KiTa-Bereich durch Verankerung im § 18 a Kindertagesstättengesetz (KiTaG) mit der vorschulischen Sprachförderung zusammengeführt. Der Bildungsauftrag verbleibt somit von Anfang bis Ende in der KiTa und eine künstliche Trennung von Entwicklungsprozessen, Raum und Personen wird dadurch vermieden.

Es ist nun Auftrag des Kindergartens den Sprachstand der Vorschulkinder festzustellen und Kinder mit einem besonderen Sprachförderbedarf entsprechend zu fördern.

Die Sprachstandsfeststellung für die schulpflichtigen Kinder findet 18 Monate vor der Einschulung in unseren KiTa's statt. Diese wird mit den Beobachtungsbögen „Sismik“ oder „Seldak“ von den Gruppenerzieher/innen durchgeführt.

Im letzten Kindergartenjahr werden die zukünftigen Schulkinder gemeinsam mit dem Projekt „**STARK IN DIE SCHULE**“ begleitet. Die Kinder die in der Sprachstandsfeststellung Auffälligkeiten gezeigt haben, werden in das Projekt „**STARK IN DIE SCHULE**“ integriert und es findet eine inklusive Förderung statt.

In dieser Gruppe der Schulkinder ist es wichtig, dass Maßnahmen **alltagsintegriert erfolgen** und keine Kleingruppen gebildet werden, in denen ausschließlich Kinder mit besonderen Sprachförderbedarf zusammengefasst werden.

Die Schulkinder treffen sich einmal in der Woche in ihren Gruppen, werden in dem individuellen Projekt mit ihren Interessen und Lebenswelten aufgefangen und in den 9 Kompetenzen gefördert, die Kinder brauchen um „**STARK IN DIE SCHULE**“ zu gehen.

Die 9 erforderlichen Kompetenzen, um stark in die Schule zu gehen, sind:

- Neugier (*auf Schule, Lesen lernen, Wissen*)
- Selbstwertgefühl (*positives Selbstbild entwickeln, Motivationssystem entwickeln*)
- Zielstrebigkeit (*Selbständigkeit, Fehlerfreundlichkeit, Teilhabe/ Demokratie*)
- Freiheit (*Selbstbestimmung, sich Ausprobieren, Spielen ist Lernen*)
- Resilienz (*Selbstschutz, Widerstandsfähigkeit, Stärken stärken*)
- Gewaltfreiheit (*Vorbild sein, Lösungsorientierung, Sozialverhalten*)
- Selbstdisziplin (*Impulsregulation, Frustrationstoleranz, Ausdauer, Geduld*)
- Emotionale Intelligenz (*Mitgefühl, Empathie, Gefühlsregulation*)
- Orientierung (*Medienumgang, klare Regeln, Rituale*)

Die regelmäßige Beobachtung und Reflexion der Kinder wird in einem Verlaufsprotokoll festgehalten. Dies ist die Grundlage für Förderung und Elterngespräche.

Die Kolleginnen und Kollegen, die mit dem Projekt „**STARK IN DIE SCHULE**“ betraut werden, bekommen Zeit zum Austausch und Impulse für das Projekt.

Uns ist es wichtig, die Stärken der Kinder in den Blick zu nehmen und die Selbstbildungsprozesse anzuregen, damit die Kinder ein positives Selbstbild entwickeln und somit **STARK IN DIE SCHULE** gehen können.